

## Spenden für den Kunstrasen



Von Peter Schütz

Sa, 26. Februar 2022

Görwihl

**Fußballverein Eintracht Wihl will in Oberwihl eine neue Spielstätte und braucht dafür Geld.**



Am Ball: Katja Wiggenhauser und Marco Schlachter setzen sich für einen Kunstrasenplatz in Oberwihl ein. Foto: Peter Schütz

"Wir brennen für unser Projekt." So bringt der Fußballverein Eintracht Wihl die Stimmung zum geplanten Kunstrasenplatz auf dem Hardtpark in Oberwihl auf den Punkt. Zur Finanzierung des Vorhabens hat der Verein im November 2021 eine Spendenaktion lanciert.

. Ein internes Finanzierungsteam hat ein auf unterschiedlichen Spendenpaketen basierendes System für Privatpersonen und Firmen entwickelt. Rund 750 000 Euro wird das Projekt kosten. Abzüglich Zuschüssen von rund 110 000 Euro, unter anderem vom Badischen Sportbund sowie Eigenleistungen im Wert von 175 000 Euro und circa 80 000 Euro Mehrwertsteuer-Rückführung, bleibt eine Finanzierungslücke von etwa 385 000 Euro – ein großer Brocken, den der Verein mit der Spendenaktion reduzieren will. Erster Akt war das Verteilen eines Flugblattes, "so dass wir nicht mit der Tür ins Haus fallen", berichtet Katja Wiggenhauser, verantwortlich für die Umsetzung in der Ortschaft Niederwihl.

Im zweiten Schritt setzt der Verein auf das persönliche Gespräch. Konkret: In jedem Haushalt in Oberwihl, Niederwihl und Rißwihl soll das Kunstrasenplatz-Projekt vorgestellt werden. "Dafür nehmen wir uns Zeit", sagt Katja Wiggenhauser. Erste Reaktionen würden zeigen, dass der Verein den richtigen Weg eingeschlagen hat. "Die Spendenbereitschaft ist da", berichtet sie, "auch bei Personen, die mit Fußball nicht viel am Hut haben".

Zwischenzeitlich hat das Bauteam um Stephan Jehle und Klaus Watzinger die Arbeit aufgenommen. "Wir haben sechs Sportanlagen mit Kunstrasenplätzen besichtigt", erzählt Marco Schlachter, Vorsitzender von Eintracht Wihl. Eine Erkenntnis: "In den letzten vier Jahren hat sich viel auf dem Kunstrasenmarkt getan und neue Produkte sind auf den Markt gelangt", so Marco Schlachter. "Wir haben uns das Ziel gesetzt, dass das Projekt ökologisch und nachhaltig umgesetzt wird", so der Vorsitzende. Schlachter beruft sich auf eine Studie der Forschungsgruppe Ökobilanzierung am Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaft (ZHAW), wonach aus Umweltsicht ein unverfüllter Kunststoffrasen zu bevorzugen sei. Die Umweltauswirkungen bei Natur- und Hybridrasen seien im Vergleich zu Kunststoffrasen "deutlich höher", heißt es in der Studie. Marco Schlachter erklärt: "Ein Naturrasenplatz muss gedüngt, gewässert und gemäht werden – das ist, im Vergleich mit einem Kunstrasenplatz – weniger ökologisch." Wie ernst es Eintracht Wihl mit dem Kunstrasenplatz ist, macht eine Zwischenbilanz deutlich. 1300 Stunden haben Projektierungsteams mittlerweile ehrenamtlich investiert – nur ein Anfang, denn Schlachter rechnet mit zusätzlichen 5000 bis 7000 Arbeitsstunden. Aber: "Wir sind guter Dinge", sagt er.

**Der Bau** des Kunstrasenplatzes ist Teil einer Neukonzeption der Sportanlage in Oberwihl. Dieses umfasst ein Multifunktionsspielfeld sowie multifunktionale Nebenanlagen. Alle Informationen rund um das Projekt und bereits erreichte Meilensteine gibt es im Internet: <http://www.eintracht-wihl.de/mitgliederinfos>

---

Ressort: **Görwihl**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Sa, 26. Februar 2022:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

---

## Kommentare

Bitte registrieren Sie sich einmalig bei "Meine BZ", um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können. Beachten Sie bitte [unsere Diskussionsregeln](#), die [Netiquette](#).

[Jetzt registrieren](#)

Sie haben bereits einen "Meine BZ"-Zugang?

[Jetzt anmelden](#)